



Leporellino

Wer? Wie? Was? Wieso?

03 – 05|2021



Kinder ohne Stimme!

Wie sich Schulschließungen auf die Gesundheit auswirken



Viel Optimismus

Der Theatersommer auf den Bühnen der Region in Sichtweite



Wie Draußensein Kindern guttut

Im Bauernhof-Kindergarten leben Groß und Klein im Einklang mit der Natur



**WERDEN
SIE CHANCEN-
STIFTER!**

Mit der Zustiftung einer Immobilie können Sie Kinder und Jugendliche nachhaltig fördern. Unterstützen Sie junge Menschen und werden Sie Teil der SOS-Stiftungsfamilie!

Mehr Infos unter www.sos-kinderdorf-stiftung.de



- 4 Voller prickelnder Geschichten**
Im Mai starten die ersten Freilichttheater



- 14 Mit Abstand in Kontakt bleiben**
Familienstützpunkte packen mit an



IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse
Pleicherkirchplatz 11,
97070 Würzburg
Telefon 0931.32916-0
Fax 0931.32916-66
Email kvv@kunstvoll-verlag.de
www.kunstvoll-verlag.de
www.leporellino.de

Grafik: Christiane Hundt
anzeigen@kunstvoll-verlag.de

Inhalt

Lesehunger

- 3 Ausgezeichnet**
Lese-Tipps der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V.

Theaterluft

- 4 Herzblut, Humor und jede Menge Optimismus**
Der Sommer 2021 wird für kleine Theaterfreunde und Theaterfreundinnen bunt und spannend

Stimmgabel

- 6 Mit Profis musizieren**
Die Junge Philharmonie Würzburg startet in die 26. Projektphase
- 6 Herzen im selben Takt**
Eine Geschichte über Zusammenhalt und Freundschaft

Kunterbunt

- 7 Ei, Ei, Ei ... was versteckt sich denn da?**
Osterbuchtipp für angehende Leser und Leserinnen ab zwei Jahren
- 8 Wie Draußensein Kindern guttut**
Im Bauernhof-Kindergarten in Wildensorg leben Groß und Klein im Einklang mit der Natur
- 10 In vertrauter Umgebung**
Das Modellprojekt „Flexi 24“ bietet Würzburger Familien Betreuungsangebote für zuhause

- 12 Kinder haben keine Stimme!**
Ein Forschungsprojekt untersucht die Auswirkungen der Schulschließungen auf Kinder und Familien
- 15 Nabelschnur in ein besseres Leben**
Rhöner Bewerbung bei BILD hilft e. V. „Ein Herz für Kinder“ wurde ein toller Erfolg



Das nächste **Leporellino**
erscheint am **15. Mai 2021**

Wir wünschen Frohe Ostern!



Vielfältige Welt

Quinn schreibt einen Brief. Aber nicht an irgendwen, sondern an einen Außerirdischen, den er gründlich auf einen ersten Erdenbesuch vorbereiten möchte. Er beschreibt unter anderem die physischen Beschaffenheiten auf der Erde, unsere sehr unterschiedlichen Familienformen, Arten menschlicher Konflikte sowie die Tierwelt oder Musikinstrumente. Am Ende steht eines fest: Der Planet, auf dem wir leben und den wir uns alle teilen, ist ein faszinierender Ort. Und wenn das Wesen aus dem All dann zu Besuch kommt, kann es bei Quinn im Zimmer schlafen. Inspiriert von Begegnungen mit Kindern auf der ganzen Welt hat Sophie Blackall diese wunderbare Anleitung geschrieben, die unsere Welt in all ihrer Vielfalt erklärt. Mit detailreichen Doppelseiten und kräftigen Farben nimmt sie uns mit auf eine faszinierende Reise.

Sophie Blackall: Lieber Besucher aus dem All, NordSüd, Zürich 2020. 80 Seiten. 18,00 Euro. Ab 5 Jahren.

Im Stich gelassen

Ein einsamer Junge und ein Maulwurf begegnen sich, ein Fuchs und ein Pferd schließen sich ihnen an. Sie alle fühlen sich von der Welt im Stich gelassen, doch in ihren Gesprächen über ihre Angst und Einsamkeit geben sie sich gegenseitig Kraft und Unterstützung. Ein Buch voller Hoffnung in unsicheren Zeiten und über die heilende Kraft der Freundschaft.

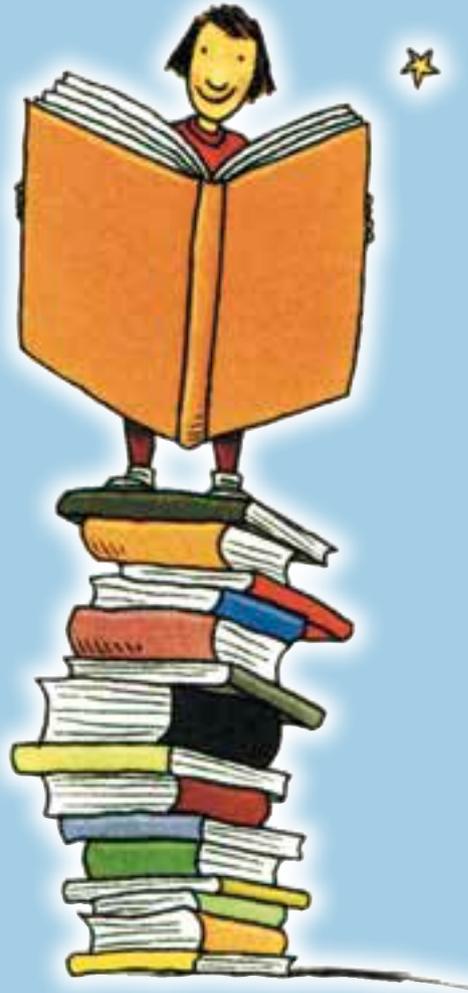
Charlie Mackesy: Der Junge, der Maulwurf, der Fuchs und das Pferd. List Verlag, Berlin 2020, 128 Seiten. 20,00 Euro. Ab 4 Jahren.

Gegen den Strom

Alle Wiesel im Wald führen ein ähnliches, unauffälliges Leben. Alle außer Theo! Er liebt es, die buntesten und schrillsten Outfits zu tragen und all das zu tun, was man als Wiesel eigentlich nicht tut. Nie im Traum hätte er daran gedacht, dass er die anderen Wiesel damit gegen sich aufbringt. Jeder sollte sich anpassen, finden sie. Als es ihnen zu bunt wird und sie sich Theo mit Protestschildern in den Weg stellen, ist er sehr traurig und verlässt den Wald. Die Wiesel freuen sich, dass endlich wieder alles seinen normalen Gang geht. Oder vermissen sie Theo vielleicht doch, gerade weil er anders ist? Ein herzerwärmendes Bilderbuch zum Thema Akzeptanz, Diversität und Vielfalt.

Samuel Langley-Swain: Theo liebt es bunt. Knebeck, München 2020. 36 Seiten. 13,00 Euro. Ab 4 Jahren.

Ausgezeichnet!



Monat für Monat gibt die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. in Volkach mit ihren Buchprämierungen Orientierungshilfe im dichten Bücherdschungel. Folgende Titel in den drei Rubriken „Bilderbuch“, „Kinderbuch“ und „Jugendbuch“ sind Akademiemitgliedern in den letzten Monaten besonders ins Auge gefallen.

Glück oder Schicksal?

Einmal mit dem Rad rund ums IJsselmeer. 360 Kilometer an einem Tag und in einer Nacht. Eine verrückte Idee, aber Atlanta ist wild dazu entschlossen. Was soll man auch sonst tun, wenn der nächste Tag schreckliche Untersuchungsergebnisse bringen kann. Ärgerlich nur, dass sie gleich am Anfang mit Finley zusammenstößt, der auch vor irgendwas wegläuft. Oder ist das doch eher ein Glück? Jedenfalls fahren sie nun gemeinsam weiter, ausgerüstet mit Wasserflaschen, zwölf Käsebröten und Haifischzähnen. Denn dem Schicksal begegnet man am besten nicht unbewaffnet.

Anna Woltz: Haifischzähne. Carlsen, Hamburg 2020. 96 Seiten. 10,00 Euro. Ab 11 Jahren.

Verzweifelter Wunsch

„Wer bist du denn?“, fragte der Igel den Hasen ohne Nase. „Na, ein gewöhnlicher Hase bin ich“, antwortete der Hase ohne Nase. Das dachte er jedenfalls lange. Doch bald spürt er, dass etwas anders ist. Mehr und mehr fühlt er sich gar nicht mehr richtig und wünscht sich, wie all die anderen zu sein... Der verzweifelte Wunsch treibt den Hasen in eine neue Gegend, in der das Undenkbare möglich wird: Der Hase beginnt endlich, sein Leben zu genießen. Vom Suchen und Finden, vom Zufall und Ankommen – und schließlich davon, unvollkommen und dennoch geliebt zu sein – davon erzählt diese Hasengeschichte.

Annabel Lammers: Der Hase ohne Nase, Bohem Münster 2021. 36 Seiten. 19,95 Euro. Ab 3 Jahren

Suche nach der Wahrheit

Winter 1916, Frankreich. Rosalie ist fünfzehn Jahre. Solange sie sich erinnern kann, ist Krieg: Ihr Vater ist an der Front und ihre Mutter arbeitet in der Fabrik. Ab und zu kommen Briefe des Vaters, in denen er die Zeit nach dem Krieg herbeiträumt, und die ihre Mutter Rosalie vorliest. Aber irgendetwas stimmt nicht mit diesen Briefen, das spürt Rosalie ganz genau. Und sie will herausfinden, was! Also entwickelt sie einen ungeheuren Plan: sich selbst das Lesen beizubringen! Aber niemand darf davon wissen... Ein kleines mutiges Mädchen auf der Suche nach einer Wahrheit, die viel zu groß für sie scheint. Ein literarisches Kleinod, ausdrucksstark und feinfühlig bebildert.

Timothée de Fombelle: Rosalie: Als mein Vater im Krieg war. Gerstenberg, Hildesheim 2020, 64 Seiten. 15,00 Euro. Ab 9 Jahren.

Herzblut, Humor und Optimismus

Der Sommer 2021 wird für kleine Theaterfreunde und Theaterfreundinnen bunt, spannend und voller prickelnder Geschichten



„Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin“ ist das zweite Kinderstück von Roland Schimmelpennig. Es lief bereits mit großem Erfolg im letzten Jahr auf der Parkbühne am Neuen Globe in Schwäbisch Hall.

„Das neue Jahr begann wie das alte endete: mit einer großen Unsicherheit über die Zukunft“, schreiben Birgit Simmler und Harald Benz von den **Luisenburg Festspielen in Wunsiedel**. Dennoch möchten die beiden Theaterleiter dem Publikum wieder „große Theatermomente auf der Felsenbühne“ schenken. Geplant wird derweil eifrig – auch für die kleinen Besucherinnen und Besucher. Bereits am 19. Mai soll hier das Familienmusical nach Carlo Collodi „Pinocchio“ Premiere feiern. „Pinocchios

spannende Begegnung mit dem wirklichen Leben ist lehrreich, ohne belehrend zu sein. Italienisch eben, so wie alle Geschichten in der Commedia dell'arte erzählt werden: magisch, geheimnisvoll und immer zwischen Lachen und Weinen“, freut man sich im Sommer auf eine Geschichte, die seit über 100 Jahren von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen geliebt wird. In der Hauptrolle zu sehen sein wird dann Als Maurice Ernst, der Luisenburg-Nachwuchsspreisträger 2018. Ab 27. August

soll dann die Märchenoper von Engelbert Humperdinck „Hänsel und Gretel“ auf dem Spielplan stehen. Das Gastspiel der Landesbühnen Sachsen wird begleitet von der Elbland Philharmonie Sachsen.

2021 melden sich auch die **Kreuzgangspiele Feuchtwangen** zurück. Ab 8. Mai will das Ensemble unter der Regie von Lennart Matthieses Paul Maars „Das Sams - Eine Woche voller Samstage“ zum Besten geben. Das Schauspiel für Kinder ab fünf Jahren erzählt die wunderbare Geschichte vom Sams und Herrn Taschenbier – ein Stück mit ganz viel Herzblut und Humor. Kleine ab drei Jahren können sich hingegen auf „Frederick“ von Leo Lionni freuen. Das Schauspiel rund um die verträumte Maus Frederick ist ab dem 12. Mai im Nixel-Garten vorgesehen.

Übrigens, dem Sams begegnen kann man voraussichtlich auch bei den **Frankenfestspielen in Röttingen**. Am 2. und 3. Mai ist im



Das Theater Spielberg erfreut seine kleinen Gäste mit einem „Stück über die Rettung eines alten Quittenbaums und einer quirligen Elfe“.

Burghof das Musicalprojekt des Jungen Theaters „Am Samstag kam das Sams zurück“ geplant. Mit dabei sind Schülerinnen und Schülern aus Röttingen von der ersten bis zur vierten Klasse. Ein verrückt freches Kindermusical für die ganze Familie von Erhard Dietl und mit Musik von Bastian Pusch gibt es schon wenige Tage später mit dem Theater auf Tour am 7. und 8. Mai. Dann heißt es: „Die Olchis Live! Ein König zum Gefurztag“. Freuen können sich alle Musikfreunde auch auf den 20. Mai, wenn das Junge Theater zum musikalischen Abend mit jungen Chören und Musikgruppen einlädt



„Das Sams“ in Feuchtwangen: Den Kinderbuchklassiker mit Sams-Darstellerin Rebekka Michalek auf der Kreuzgang-Bühne zu sehen, das ist mindestens einen Wunschpunkt wert.



Pinocchio kommt als internationales Erfolgsmusical erstmals zu den Luisenburg Festspielen.

und beim „Festspiel-Aperitif“ einen Vorgeschmack auf die Abendvorstellungen liefert.

Das **Landestheater Dinkelsbühl** möchte ebenfalls im Mai in die Sommersaison starten. „Eine Geschichte für alle Kleinen und Großen, die tiefe Freundschaft, echte Gerechtigkeit und viele Abenteuer erleben wollen“ steht hier mit „Robin Hood“ nach einer wahren Legende von John von Düffel ab dem 15. Mai auf dem Spielplan.

Die **Freilichtspiele Schwäbisch Hall** halten am 22. Juni eine Wiederaufnahme-Premiere bereit. Im Neuen Globe ist dann das Kinder- und Familienstück von Roland Schimmelpfennig „Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin“ zu sehen. Eine Geschichte nach dem bekannten Märchen von Hans Christian Andersen.

„Wir beabsichtigen tatsächlich wieder eine Open-Air-Saison in diesem Jahr, die wie schon in den Vorjahren, wieder im Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald stattfinden soll“, freut sich derweil auch Gabi Siegler vom **Würzburger Theater Spielberg**. Gespielt werden soll dann ein neues Kinderstück mit dem Titel „Hans Apfelmus und die zwei E's im Quittenbaum“ für Kinder ab vier Jahren. Die voraussichtliche Premiere ist am 27. Juni.

Die **25. Theaterstage Mildenburg** vom 14. Juni bis 24. Juli halten ebenfalls Stoff für das junge Publikum bereit. Das Kinderstück „Frau Holle“ nach dem bekannten Märchen der Brüder Grimm ist am 24. Juni in einer Theaterfassung von Matthias Schuh zu sehen.

Die **Bad Hersfelder Festspiele** gehen nun endlich, nachdem dies

im Sommer 2020 nicht möglich war, vom 25. Juni bis zum 8. August das große Jubiläum: Die 70. Spielzeit. Für kleine und große Festivalbesucher hat Intendant Joern Hinkel diesmal „Momo“ nach dem Roman von Michael Ende neu auf den Spielplan gesetzt. Premiere feiert das poetische Theatererlebnis für alle ab sechs Jahren am 7. Juli.

Auch andernorts wird voller Eifer an der Sommersaison gebastelt. „Wir planen, vom 2. Juli bis 4. August auf der Freilichtbühne ‚Das Urmel aus dem Eis‘ von Max Kruse



und Frank Pinkus zu spielen“, verrät Sebastian Worch vom **Theater Schloss Maßbach Unterfränkische Landesbühne** der Leporellino-Redaktion.

Auch bei den **Scherenburg Festspielen in Gemünden am Main** soll es vom 9. Juli bis 21. August rund gehen. Was Jungen und Mädchen dort oben, hoch über der Stadt erwartet, wird noch bekannt gegeben.

Ideen gibt es auch schon für die **Kinderfestspiele in Giebelstadt**, wie Leiterin Brigitte Obermeier verrät. Also, bleibt gespannt und vor allem neugierig!

Nicole Oppelt

FOTOS LUISENBURG-FESTSPIELE/©ALESSANDRO PINNA, MILDENBURGER THEATERTAGE/©CHRIS ROGL, FREILICHTSPIELE SCHWÄBISCH HALL/©UFUK ARSLAN FOTOGRAFIE, KR EUZANGSPIELE/©KREUZGANGSPIELE, BAD HERSFELD/JOHANNES SCHEMBS, SPIELBERG/GABI SIEGLER, ©ADAMSON-DEPOSITPHOTOS.COM, ©WIKKI33-DEPOSITPHOTOS.COM

 www.luisenburg-aktuell.de,
www.kreuzgangspiele.de,
www.theatertage-mildenburg.com,
www.landestheater-dinkelsbuehl.de,
www.frankenfestspiele-roettingen.de,
www.bad-hersfelder-festspiele.de,
www.freilichtspiele-hall.de,
www.theater-spielberg.de,
www.theater-massbach.de,
www.scherenburgfestspiele.de,
www.kinderfestspiele-giebelstadt.de

„Momo riskiert, dass die Zeit aller Menschen für immer stehenbleibt, um sie aus den Fängen der Grauen Herren zu befreien“, freut sich Intendant Joern Hinkel auf spannende Theatermomente in Bad Hersfeld.

Mit Profis musizieren

Die Junge Philharmonie Würzburg startet in die 26. Projektphase



Herzen im selben Takt

Eine Geschichte über Zusammenhalt und Freundschaft

„Wenn dir etwas wirklich wichtig ist, gibt es kein „Aber“ – diese Lebensweisheit lernt der Igel durch seine Freundschaft mit dem Eichhörnchen. Als sie ihre Absage für ein Konzert in der Stadthalle verkraften müssen, ermuntert das Mandoline spielende Eichhörnchen seinen Geige spielenden Freund, den Igel, zu einem Konzert auf der Lichtung im Wald. Sie beginnen die Waldbewohner einzuladen, die freudig zusagen und sogar noch Equipment für die Bühne, Deko oder Leckereien zur Feier des Tages mitbringen wollen. Und die beiden aufgeregten Künstler registrieren, was Musik bewirken kann, noch bevor sie gespielt wird. Als es endlich losging mit dem Konzert auf dem üppig geschmückten und gut ausgeleuchteten Festplatz im Wald, waren das Eichhörnchen und der Igel mächtig aufgeregt. Aber bald erlebten sie, wie die Herzen der Zuhörer alle im selben Takt schlugen – zu ihrer Musik. Und der Applaus war tosend. Und das Konzert ein Fest!

Susanna Khoury

 Marie Luise Dingler: Hurra, wir spielen ein Konzert. Die Twiolins GbR, Ilvesheim 2020, ISBN 978-3-966-98728-8, 15 Euro, www.thetwiolins.de



Seit 2007 können junge Musikerinnen und Musiker, die aus der Stadt Würzburg und dem Umland kommen, in der Jungen Philharmonie ihr Können unter Beweis stellen. Foto aus dem Jahr 2018 mit Dirigent Frédéric Tschumi im Großen Saal der Hochschule für Musik Würzburg.

Dieses Jahr soll es wieder losgehen! Nach einer Corona bedingten Pause bietet der Fachbereich Kultur der Stadt Würzburg wieder einen Workshop für junge Musikerinnen und Musiker an. In den Osterferien startet die 26. Projektphase der Jungen Philharmonie Würzburg für alle Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 14 und 26 Jahren.

Vom 5. bis 10. April können die Musikbegeisterten unter professioneller Anleitung arbeiten. Diesmal allerdings etwas anders als bislang gewohnt. „Da die Teilnehmerzahl begrenzt werden muss, wird das sonst übliche große Orchester in drei unterschiedliche Formationen geteilt: Streicher, Holzbläser und Blechbläser“, informiert die Stadt Würzburg. Unter der musikalischen Leitung des bekannten Dirigenten

Frédéric Tschumi steht auch diesmal ein anspruchsvolles Musikprogramm folgende Werke auf dem Probenplan: Für das Streicher-Ensemble Edward Elgar mit der Serenade e-Moll, op.20, Benjamin Britten mit der Simple Symphony und Peter Warlocks Capriol Suite. Ein Holzbläser-Quintett darf sich auf Roaring Fork von Eric Ewazen freuen und für das Blechbläser-Ensemble ist Chris Hazells Three Brass Cats vorgesehen. Gesammelt werden können im Rahmen der Probenphase aber nicht nur jede Menge wertvolle Erfahrungen. Zum Abschluss der Projektwoche soll das Erlernte auch gezeigt werden – mit zwei Aufführungen in Konzertsälen in Würzburg und der Region. Die Teilnahme ist kostenfrei. *nio*

FOTO MICHAEL BRAUN, EISINGEN

 www.junge-philharmonie-wuerzburg.de

Ei, Ei, Ei... was versteckt sich da?

Osterbuchtipp für angehende Leser und Leserinnen ab zwei Jahren

Nicht nur draußen in der Natur sprießt und erwacht alles, auch der Bücherfrühling treibt erste Blüten und weist zumindest in der Welt der Literatur für die Kleinsten auf frohe Ostertage hin. Der Hase aus dem Oetinger-Verlag hat für das diesjährige Fest Pappbilderbüchern für Leser und Leserinnen ab zwei Jahren aufgelegt. Etwa die kleine Eule, die große Augen macht, als sie im Nachbarnest ein Ei findet. Woher kommt das? Und was macht man bloß damit? Zum Glück stehen ihr die anderen Tiere des Waldes zur Seite. Aber nur der Spatz weiß: Man muss das Ei wärmen. Und, knack – da passiert es: Ein kleines Küken schlüpft!

Auch bei „Tock! Tock! Wer ist im Ei?“ müssen die jungen Eier-Entdecker herausfinden, was das im abgebildeten Ei auf jeder Seite so los ist. Ein fleißiger Hase lauscht an den unterschiedlichsten Eiern. Und die kleinen Leser können mit ihm zusammen die Bewohner darin entdecken. Unter den lustigen Eier-Klappen verstecken sich ein Pinguin, ein Küken, ein Schnabeltier, ein Krokodil und eine kleine Schildkröte. Doch – pssst! – im letzten Ei ist ja gar nichts zu hören. Was da wohl drinsteckt?

In dritten Leporellino-Buchtipp „Rübchen wird Osterhase“ geht es ums Eiersuchen, aber vor allem ums Großwerden. Opa hilft Rüb-



chen dabei, Osterhase zu werden und auf einmal ist alles ganz leicht und der Ostermorgen voller Überraschungen und ein richtiges Fest! Frohe Ostern, kleiner Hase!

Und zum Schluss gibt es einen Osterbadespaß mit „Wenn sieben kleine Badehasen quietschfidel ans Wasser rasen“. Es geht an den Badeseen mit der ganzen Mannschaft. Schnell noch tausend Dinge einpacken. Näschen eincremen, Helm aufsetzen, und dann nichts wie los, mit Laufrad, Roller und Anhänger. Gleich dürfen die Häschen nach Herzenslust planschen. Was für ein toller Tag!

Susanna Khoury
FOTOS BUCHCOVER © OETINGER

Tanja Jakobs, Susanne Weber: Die Kleine Eule. Auwei, was ist das für ein Ei? Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2021, ISBN 978-3-75120024-4, Preis: 7,20 Euro

Lisa Rammensee, Susanne Lütje: Tock! Tock! Wer ist im Ei? Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2021, ISBN 978-3-7891-2136-4, Preis: 8 Euro

Marina Racher, Heinz Brand: Rübchen wird Osterhase, Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2021, ISBN 978-3-7512-0011-0, Preis: 8 Euro

Christiane Hansen, Sabine Praml: Wenn sieben kleine Badehasen quietschfidel ans Wasser rasen, Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2021, ISBN 978-3-7891-2112-8, Preis: 8 Euro, www.oetinger.de



Wie Draußensein Kindern guttut

Im Bauernhof-Kindergarten in Wildensorg leben Groß und Klein im Einklang mit der Natur

„Der Weg ist das Ziel“, hat der chinesische Philosoph Konfuzius einmal gesagt. Sein Gedanke kommt jedem unweigerlich in den Sinn, der den schmalen Feldweg von der Ortsmitte Wildensorgs, einem Ortsteil Bambergers, hinauf Richtung Altenburg marschiert. Der Pfad ist steil, doch er lohnt. Denn unweit des bekannten Bamberger Gemäuers gibt es seit April 2016 ein besonderes Refugium für Kinder ab drei Jahren. Diese meistern diesen Fußweg zweimal täglich. Am Morgen geht es hoch, Mittag wieder hinunter. Ihr Ziel ist ein abgelegener Bauernhof-Kindergarten, eingerahmt von Wiesen und Wäldern. Dieser entstand auf Initiative der Familie Lips und steht unter der Trägerschaft des Bayerischen Roten Kreuzes, Kreisverband Bamberg. Ein rares Angebot, das es so bayernweit nur vier Mal gibt und in Franken einzigartig ist.

Aufgenommen werden können alle Kinder, die nicht mehr auf Windeln angewiesen sind,



Ein festes Haus oder einen Stromanschluss gibt es nicht. Rückzug bietet eine praktisch eingerichtete Schutzhütte.

und „die es gewohnt sind, draußen zu sein“, erklärt Michael Ruthrof, Stellvertretender Kreisgeschäftsführer des Kreisverbands Bamberg. „In erster Linie muss man das jedoch wollen.“ Die derzeit 24 Kinder aus der Stadt und den umliegenden Gemeinden verbringen ihren Tag das ganze Jahr über im Freien – bei jeder Witterung. Und „so ganz nebenbei“ umsorgen sie gemeinsam mit zwei Erzieherinnen und zwei Kinderpflegerinnen eine stattliche Anzahl von Ziegen, Schafen, Hühnern, Wachteln und Hasen, samt dazugehörigem Nachwuchs.

„Wir haben vier Schwerpunkte“, erklärt Sozialpädagogin Kiki Lips, die den Bauernhof-Kindergarten auf dem Bioland-Hof ihrer Eltern erschaffen hat „Zum einen die Tiere und damit die Teilhabe am bäuerlichen Leben. Zweitens, die Natur. Nach ihr richten wir uns, da wir in ihr und mit ihr leben. Drittens, die Bewegung, die auf dem 4000 Quadratmeter großen, hügeligen Gelände nach Bedarf ausgelebt werden kann. Und viertens, die gesunde Ernährung. Es gibt täglich ein frisch zubereitetes regional-saisonales Gericht aus biologischer

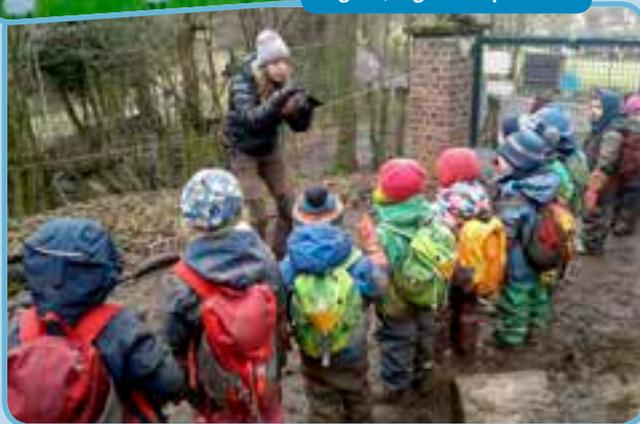
Landwirtschaft. Zum Großteil kommen die Zutaten vom Bauernhof.“ Das Konzept der Bauernhofpädagogik eben.

Die Natur mit allen Sinnen wahrzunehmen, das ist zuträglich für die Gesundheit

und Entwicklung der Kinder – davon ist man in Wildensorg überzeugt. „Die Kinder sind durch die ständige Bewegung und den Kontakt mit Tieren körperlich fit und stärken dadurch nicht nur Muskulatur, Skelett und Kondition, sondern auch das Immunsystem“, so Lips und Ruthrof unisono. Zudem sei man nicht in geschlossenem Raum, in dem sich Keime und Viren halten könnten. „Neueste Forschungen zeigen sogar, dass sich das Draußensein



„In der Natur kommen wir zu uns selbst. Hier spürt man aber auch, wo die eigenen Stärken und Ängste liegen“, sagt Kiki Lips.



Sich gegenseitig Mut machen: Auf dem Bauernhof-Kindergarten lernen die Kleinen, was sie alles schaffen können, indem sie aufeinander schauen.



Die Tiere sind Erziehungshelfer: Sie geben den Tag und die Arbeit vor. Die Kinder leben mit ihnen und übernehmen Verantwortung für sie – zum Beispiel den „Hühnerdienst“.



positiv auf die Sehkraft auswirkt“, ergänzt Lips, die auf entsprechende Studienergebnisse eines Forscherteams um Ian Morgan von der Australian National University in Canberra verweist.

Doch nicht nur der Körper profitiert. Das Miteinander in der Natur fördert den Zusammenhalt in der Gemeinschaft. Die täglichen Aufgaben und die damit einhergehende Verantwortung für die Tiere stärken die Empathie und das Selbstvertrauen, lehren gleichzeitig aber auch Ruhe, Konzentration und Sicherheit. Der Bauernhof-Kindergarten gibt zudem die Möglichkeit, verschiedene Bildungsbereiche zu im-

plementieren. Die Kids erfahren, welche Produkte zum Beispiel aus der Milch ihrer Ziegen gemacht werden können und probieren sich selbst beim Kochen aus. Vögel, die den Kindern begegnen, tauchen in Geschichten und Liedern auf, und Marienkäfer werden als Schädlings-

bekämpfer an den Brombeersträuchern eingesetzt. „Wir lernen hier bei einer Sache zu bleiben und dadurch immer dazu. In Programme quetschen müssen wir das nicht. Wir leben das im Alltag“, freut sich die Pädagogin. *nio*

FOTOS: BRK KREISVERBAND BAMBERG
[HTTPS://JOURNALS.PLOS.ORG/PLOSMEDICINE/ARTICLE?ID=10.1371/JOURNAL.PMED.1002674](https://journals.plos.org/plosmedicine/article?id=10.1371/journal.pmed.1002674)

www.kvbamberg.brk.de

Kreativität kennt keine Grenzen

Der bundesweite Schulwettbewerb „Echt kuh-!“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) geht in die entscheidende Phase. Bis zum Einsendeschluss am 13. April bleiben nur noch wenige Wochen. Dem aktuellen Motto „Obst und Gemüse - Bunte Schatzkiste der Natur“ sind keine kreativen Grenzen gesetzt. Es lässt sich nicht nur in der Schule, sondern auch von Zuhause aus wunderbar bearbeiten. So gibt es auf der „Echt kuh-!“-Website Schulmaterialien zum Download und jede Menge Kreativtechniken. Daneben finden alle Interessierten Materialien auf der Website der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). „Echt kuh-!“ beschäftigt sich mit ökologischem Landbau und mit Fragen zur nachhaltigen Landwirtschaft und Ernährung. Er will Kinder und Jugendliche dazu ermutigen, die Gestaltungsräume der Landwirtschaft und des eigenen Konsums für mehr Umwelt- und Klimaschutz zu entdecken und zu erobern. Der Wettbewerb stellt jedes Jahr ein anderes Motto heraus und richtet sich an Kinder und Jugendliche der dritten bis zehnten Klasse aller Schulformen. Zu gewinnen gibt's Berlin-Fahrten, Preisgelder bis zu 1.200 Euro und die Trophäe „Kuh-le Kuh“. Die diesjährigen Gewinnerinnen und Gewinner werden im Mai gekürt. Also, an die Computer, fertig – los! *nio*

www.echtkuh-l.de



In vertrauter Umgebung

Das Modellprojekt „Flexi 24“ bietet Würzburger Familien Betreuungsangebote für zuhause

Manchmal klappt es einfach nicht. Oma und Opa sind weit weg, der eigene Dienstplan harmonisiert nur schwer mit den Regel-Öffnungszeiten einer Kita oder Schule. Dann ist guter Rat teuer. Die Stadt Würzburg hat für genau solche Situationen Abhilfe geschaffen. Sie startete das Modellprojekt „Flexi 24“, welches nun seit gut einem Jahr Eltern oder Alleinerziehenden in Schichtarbeit Unterstützung lei-

sten kann. „Flexi 24 ist ein kleiner Baustein in der Kinderbetreuung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf“, erklärt Claudia Lothar, Pressesprecherin der Stadt Würzburg auf Anfrage des Kinderkulturmagazins Leporellino. Das Projekt ist ausgelegt für Kinder ab dem Säuglingsalter bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres. Die Zielgruppe, der etwas Druck durch Hilfe in der Kinderbetreuung genommen wer-

den sollte, seien Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Musiker und Musikerinnen, Ärzte und Ärztinnen oder auch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen. Eben jene, die keine herkömmliche Bürozeiten haben. Die Betreuer und Betreuerinnen springen dann ein, wenn die Einrichtungen noch nicht oder nicht mehr geöffnet haben. „Das

Kind muss nicht mit Mutter oder Vater beispielsweise um 5 Uhr morgens aufstehen, sondern wird von der Betreuerin geweckt, frühstückt zuhause und wird von der Betreuerin zur Kita gebracht. Oder abends: Das Kind wird von der Kita abgeholt und kann zuhause spielen und im eigenen Bett schlafen“, schildert Lothar die Vorteile. Im Haus übernehmen

die guten Seelen die klassische Kinderbetreuung, das heißt spielen, versorgen, kochen, wickeln, ins Bett bringen, in die Kita bringen und auch abholen. Nicht inbegriffen ist Hausarbeit. „Die Betreuerin ist

eine Vertrauensperson ähnlich der Oma oder Tante“, schildert Lothar das Konzept. „Es wird sozusagen eine Großfamilie nachgebildet.“

„Eine große Stärke des Projekts ist die sehr kindgemäße Betreuungsart zu Hause während Zeiten, zu denen Eltern oder Alleinerziehende Schicht arbeiten und sehr früh oder sehr spät am Tag eine Betreuung für das Kind benötigen“, sagt Claudia Lothar.



Nach Angaben der Stadt Würzburg werde „Flexi 24“ derzeit von fünf Familien genutzt. Zwei Anfragen von Familien seien noch offen. Bislang seien sieben Betreuerinnen qualifiziert worden. „Die Nachfrage ist tendenziell steigend.“

Die Herausforderung bestehe derzeit darin, die Zeiten, in denen die Familien die Betreuung benötigten, mit den angebotenen Be-



„Wenn eine Vermittlung erfolgreich war, ist das Feedback durchaus positiv, die Familien fühlen sich wirklich entlastet“, so der Eindruck im Würzburger Rathaus.

treuungszeiten zu koordinieren. Deshalb sei die Stadt Würzburg auf der Suche nach neuen Betreuern und Betreuerinnen, die in den Pool aufgenommen werden möchten. Hierzu werden die Interessenten und Interessentinnen vom Fachbereich Jugend und Familie der Stadt

qualifiziert. „Voraussetzungen zur Flexi24-Mitarbeit ist die Teilnahme an dem dreiteiligen Einführungsseminar, die Teilnahme an einem Erste Hilfe Kurs am Kind, die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses, eine medizinische Stellungnahme (gesundheitliche

Eignung) sowie eine Eignungsfeststellung durch den Fachbereichs Jugend und Familie der Stadt Würzburg“, heißt es hierzu in der Satzung.

Organisiert wird ihr Einsatz von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus dem Sachgebiet Kindertagesbetreuung und hier speziell von jenen, die auch die Qualifizierung und Vermittlung von Tagesmüttern übernehmen. „Dies ist eine große Herausforderung, da nicht nur die Chemie zwischen Familie und Betreuern und Betreuerinnen passen muss, sondern auch die Zeiten abgedeckt werden können, die für die Eltern notwendig sind.“ Um das Modellprojekt zu stemmen, hat die Stadt Würzburg 50.000 Euro im Jahreshaushalt ein-

gestellt. Es ist ein rein kommunales Angebot, das auch ausschließlich von der Kommune finanziert wird. „Die Eltern zahlen einen am Jahreseinkommen gestaffelten und sehr sozialverträglichen Anteil von 0 bis 10 Euro pro Stunde“, erklärt die Pressesprecherin. Die Betreuerin selbst erhält zehn Euro pro Stunde für das erste Kind. Für jedes weitere 2,50 Euro zusätzlich pro Stunde als Aufwandsentschädigung. Zudem bekommt sie eine Fahrtkostenpauschale pro Einsatz. Interessierte können sich direkt via E-Mail an kinderbetreuung@stadt.wuerzburg.de an die Stadt wenden.

Nicole Oppelt

FOTOS DEPOSITPHOTOS.COM: ©TAN4IKK, ©PROMETEUS, ©SERRNOVIK, ©PHOTOGRAPHEE.U

 www.wuerzburg.de



Kinder haben keine Stimme!

In einem Forschungsprojekt untersucht die Würzburger Professorin für Volkswirtschaftslehre Christina Felfe de Ormeño, wie sich Schulschließungen auf die Gesundheit von Kindern und Familien auswirken

Erneut blieben Bayerns Schultüren zum Jahresbeginn zu, lernen mussten Kinder und Jugendliche aller Jahrgangsstufen von daheim aus im Distanzunterricht. Die politische Maßnahme zur Pandemiebekämpfung aber bleibt vor allem für Kinder und Frauen nicht folgenlos, sagt Andrea Christina Felfe de Ormeño, Professorin für Volkswirtschaftslehre an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg. In einem Forschungsprojekt wird die 42-Jährige bis Ende 2022 mit Kollegen aus Dänemark und Österreich untersuchen, wie sich Schulschließungen gesundheitlich auf Kinder und Eltern auswirken. Aus den Ergebnissen wollen die Wissenschaftler Handlungsempfehlungen für die Politik ableiten. Finanziert wird das Vorhaben mit 120.000 Euro von der VolkswagenStiftung.



Christina Felfe de Ormeño, Professorin für Volkswirtschaftslehre.

Dabei arbeitet die Würzburger Professorin in Deutschland mit dem Zentralinstitut für die

Kassenärztliche Versorgung zusammen. Daten existieren dort für die gesamte Bevölkerung, in einer Gesamterhebung wird Felfe de Ormeño Diagnosen medizinischer Untersuchungen auswerten. Sie erklärt: „Kinder waren je nach Wohnort und je nach Jahrgangsstufe unterschiedlich vom Schulalltag ausgeschlossen. Wir wollen uns anschauen: Wie hat sich das jeweils auf ihre psychische wie auch physische Gesundheit ausgewirkt? In einem zweiten Schritt wollen wir die Gesundheitsdaten der betreuenden Eltern auswerten.“

Im finalen Schritt geht es dann darum, politischen Entscheidungsträgern Empfehlungen für die Zukunft an die Hand zu geben. „Eine Pandemie kann man wohl nicht verhindern. Aber die Politikmaßnahmen, die ergriffen werden, kann ich gezielt steuern“, sagt die Professorin. Natürlich wisse man, dass man durch eine Reduzierung sozialer Kontakte inklusive der Schulschließungen Ansteckungen vermindert. „Aber wir wissen nicht, welche negativen langfristigen Auswirkungen dies mit sich bringt, etwa auch mit Blick auf die Lernfähigkeit oder



Welche Faktoren bestimmen den Zusammenhalt?

Für ein weiteres Forschungsprojekt hat die Würzburger Professorin für Volkswirtschaftslehre Andrea Christina Felfe de Ormeño inzwischen zwei Millionen Euro eingeworben. Starten soll es im Herbst und es ist auf fünf Jahre angelegt. Erforschen will Sie die Ursachen des schwindenden sozialen Zusammenhalts. „Wir wissen, dass der soziale Zusammenhalt stärker ist unter Menschen, die sich ähnlich sind. Sprich, es wird mehr kooperiert, geholfen, gegeben und unterstützt unter Leuten, die gleich sind – egal ob es ums gleiche Geschlecht oder den gleichen kulturellen Hintergrund geht“, erläutert die 42-Jährige. Anschauen will Sie sich bei 10.000 Kindergarten- und Schulkindern: Wann beginnt das - und was bestimmt die Entstehung von Zusammenhalt wie auch dem Gegenteil, dem diskriminierenden Verhalten? Wann entsteht dieses Verhalten, bei wem und warum? Welche Rolle spielt die Erziehung durch die Eltern, welche Rolle spielen die Mitschüler und Lehrer, welche Rolle spielt das soziale Umfeld? Im nächsten Schritt will die Volkswirtschaftlerin dann überlegen, wie man dem Ganzen entgegenreten könnte

Michaela Schneider



den Lernerfolg unserer Kinder - und damit auf unser Humankapital. Dieses Gut, das wir in der Gesellschaft haben, die Kinder, wird nicht stark genug gewichtet“, ist die 42-Jährige überzeugt.

Weitere Erkenntnisse erhofft sie sich im internationalen Projekt zudem durch den direkten Vergleich der Situationen in Deutschland, Dänemark und Österreich. Die Dänen verfolgen



den Ansatz, zuallererst die Grundschulen wieder zu öffnen. „Bei uns habe ich mich maßlos darüber aufgeregt, weil man zur gleichen Zeit nicht über die Familien, sondern über Biergärten und die Bundesliga gesprochen hat. Kinder und Familien hatten bei uns keine Lobby“, merkt Felfe de Ormeño an. Der Nachbar Österreich nahm die Öffnung weniger sukzessive vor als Deutschland.

Erste Ansätze zu Handlungsempfehlungen hat Felfe de Ormeño bereits vor Augen: „Zunächst müssen wir die Schwere der Schäden aufzeigen als Argument gegen Kita- und Schulschließungen. Und wenn sie denn sein müssen, ist zur Entlastung eine Notbetreuung wichtig – und zwar eine Notbetreuung, die jeder in Not in Anspruch nehmen kann. In den Schulen muss später außerdem ein ganz massiver Nachhilfe- und Förderunterricht angeboten werden.“

Michaela Schneider

FOTOS PETRA WINKELHARDT, DEPOSITPHOTOS.COM;
©SAMWORDLEY@GMAIL.COM, © FIZKES, ©PHOTOGRAPHY33



Das Einmaleins einer Pandemie

Seit gut einem Jahr befindet sich die Welt im Ausnahmezustand. „Corona“, der unsichtbare „Feind“ hält uns alle in Atem. Auch die Kleinsten sind betroffen. Schulen und Kitas hierzulande waren oder sind geschlossen, alles läuft auf Notbetrieb. Doch wie erklärt man einem Kind, was hier los ist? Einfache Antworten auf komplexe Fragen finden, ist nicht leicht. Die Autorin und Mutter Isabelle Bitterli und der Illustrator Werner Nydegger haben die Herausforderung angenommen. Ihr Erklär-Kinderbuch „König Corona“ ist seit Mitte Dezember 2020 in Deutschland und Österreich erhältlich. In Gestalt des grimmigen, aber absolut unbekanntes „König Corona“, der endlich international bekannt werden möchte, erklären Bitterli und Nydegger Kindern ab vier Jahren auf 32 Seiten den Virus und seine Verbreitung. Den kleinen Lesern werden auch Sicherheitsmaßnahmen und Regeln nahegebracht, die helfen können, dass der grimmige Kerl nicht die Oberhand gewinnt. Am Ende findet sich sogar ein kleines Lexikon, das die wichtigsten Begriffe, quasi das Einmaleins einer Pandemie, erläutert. nio

 Isabelle Bitterli und Werner Nydegger,
König Corona, Kobold-Books, Olten 2020,
ISBN: 978-3-9525235-4-4, Preis: 19,00 Euro
www.koenig-corona.ch

Abstandhaltend in Kontakt bleiben

Familienstützpunkte finden auch weiterhin den Weg zu den Familien

Da Gruppen-Treffen in Zeiten von Corona gar nicht oder eben nur sehr eingeschränkt möglich sind, „haben sich pädagogische Fachkräfte kreative, spritzige, lebensnahe Angebote überlegt, bei denen eben beides geht: Abstand halten und trotzdem in Kontakt bleiben“, erläutert Christiane Matzewitzki von der Koordinierungsstelle der Familienstützpunkte in der Stadt Würzburg. „Familien leisten momentan Großartiges. Unser Ziel ist es, ihnen zu signalisieren, dass wir weiterhin für sie gut erreichbar und ansprechbar sind und sie entlasten wollen“.

Dazu haben sich die Fachkräfte einiges einfallen lassen. Bei den begleiteten Spaziergängen und auf den Spielplätzen gibt es aus dem Bollerwagen heraus interessante Infos und Flyer, aber auch kreative fertig gepackte Bastelpakete zum Mit-Nachhause-Nehmen. Natürlich mit Bastelanleitung und entsprechendem Material, beispielsweise zur Herstellung von Knete. Bei Online-Einzelgesprächen oder telefonischen Kontakten hat die Leitung des Familienstützpunkts ein offenes Ohr für die Alltagssorgen, sie hört zu und kann wichtige Tipps geben, wenn es grade mal nicht so rund läuft in der Familie. Für die Freizeit erhalten die Eltern per Mail wöchentlich einen Outdoor-Tipp, kindgerecht aufgearbeitet. Die beliebten Formate Baby-Cafe

oder Mütter-Treff finden zur Zeit online statt. Beim wöchentlichen Morgenkreis für die ganz Kleinen

Im Bollerwagen wartet die Knete zum Selbstanmischen auf kreative Köpfe.



und ihre Eltern trifft man sich ebenfalls online. Da wird gesungen und geklatscht, da müssen Gegenstände von den Kindern aus dem Alltag gesucht und gefunden werden oder auch schon mal ein Turm vor dem Rechner gebaut werden. Beim Sportangebot online schwitzen Mamas mit ihren Kleinen vor dem Bauch nach Anleitung der Fachkraft. Und damit auch die Kultur in der Familie nicht zu kurz kommt, ist eine Kooperation mit dem Theater Spielberg in Planung.

red

FOTOS FAMILIENSTÜTZPUNKT

<https://www.wuerzburg.de/themen/jugendfamilie/willkommen-im-leben/familienstuetzpunkte/index.html>



Kinderaugen zum Leuchten bringen

Die Stadt Würzburg sucht Teamerinnen und Teamer für die schönsten Wochen des Jahres. Kinderaugen zum Leuchten zu bringen, das ist die Aufgabe der Betreuerinnen und Betreuer bei der Stadt Würzburg.

Der Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Würzburg bietet zahlreiche Möglichkeiten, sich in diesem Bereich ehrenamtlich zu engagieren. Wer echte Praxisluft schnuppern möchte, der sollte Teamerin und Teamer werden bei der Stadt Würzburg. Die wichtigste Voraussetzung ist der Spaß an der Arbeit mit Kindern. Interessierte sollten engagiert und gelassen sein, motiviert und immer bereit für Neues, kreativ, flexibel und ein guter Teamplayer. Neben dem Spaß und der Möglichkeit, seine kreativen Ideen auszuleben, wird ein Tages- oder Wochenendseminar angeboten. Dazu gibt es eine finanzielle Pauschale für den gesamten Zeitraum, ein tolles Team und eine fantastische Erfahrung.

Bei Interesse bitte direkt beim Fachbereich Jugend und Familie der Stadt Würzburg, Andreas Kaiser unter der Telefonnummer 0931.373341 oder per Email andreas.kaiser@stadt.wuerzburg.de melden.

red



Nabelschnur in ein besseres Leben

Rhöner Bewerbung bei BILD hilft e. V. „Ein Herz für Kinder“ wurde ein toller Erfolg

Bald erhalten noch mehr Vorschulkinder aus den Armenvierteln Kapstadts Essen, Kleidung und die notwendige Ausbildung im Philippi Children's Center (PCC). Möglich macht dies eine großzügige Spende von BILD hilft e. V. „Ein Herz für Kinder“ im Rahmen der Spendenaktion „Ein Herz für Kinder“. Die Freude darüber ist ausgerechnet in der Rhön sehr groß, denn eingereicht haben die Bewerbung engagierte Rhöner.

Seit mehreren Jahren engagiert sich die Familie Baars aus Ginolfs (Landkreis Rhön-Grabfeld) für das Philippi Children's Center. Mit Hilfe des deutschen Unterstützungsvereins Kinderzentrum Capetown e. V. sammeln sie Spenden für die Kinder aus Kapstadts Armenvierteln. Die Bedürftigkeit ist enorm, Corona hat die Situation verschärft, weiß Ben Baars, weitgereister Hotelmanager (heute Direktor des Rhön Park Aktiv Resorts).

Die schlimmen Zustände in den Armenvierteln von Kapstadt waren so erschütternd, dass die Familie in Deutschland schon 2015 eine Hilfsaktion für das „PCC“ gestartet hat. Mit Hilfe der Spenden entstanden Klassenzimmer für den Vorschulunterricht und Spielplätze. Weiterhin bekommen die bis zu sechs Jahre alten Mädchen und Jungen geregelte Mahlzeiten, Kleidung, Decken und bei Bedarf auch Essenspakete für ihre Familien zu Hause. In den letzten Monaten haben Ben Baars und sein Team ihr Engagement mit Unter-



Im Philippi Children's Centre in Kapstadt genießen Vorschulkinder aus Kapstadts Armenvierteln erste Bildungseinheiten.

stützung von Rhöner Marketingexpert*innen ausgebaut. Es entstanden eine deutschsprachige Website (kinderzentrum-capetown.de) sowie ein deutschsprachiger Facebook-Auftritt, um noch mehr Spendengelder aus Deutschland zu akquirieren, ebenso ein Flyer mit der Bitte um Spenden und Mitgliedschaft beim Verein.

Mit der Bewerbung bei „Ein Herz für Kinder“ verfolgten die Initiator*innen ein großes Ziel: ein zweiter Transferbus, mit dem die Kinder aus den Armenvierteln nach Philippi gelangen, um dort das Children's Center zu besuchen. Die Spendenaktion von BILD hilft e. V. „Ein Herz für Kinder“ wurde 1978 gegründet, hat seitdem mehr als 385 Millionen Euro für den guten Zweck gesammelt und damit 21.422 Projekte weltweit unterstützt – nun darf sich das Philippi Children's Center auch dazu zählen.

Das Engagement hat sich gelohnt: Vor kurzem erhielten Ben Baars und sein Team die Zusage von BILD für eine großzügige fünfstellige Spende. Nennen dürfen sie die Summe nicht,

aber freuen dürfen sie sich mit ihrem Team unbändig. In der deutsch-südafrikanischen Chat-Gruppe überschlugen sich die Kommentare, Freudentränen inklusive.

Die Vorbereitungen zum Kauf des Transferbusses laufen bereits auf Hochtouren. Jeder Tag ist kostbar, an dem die völlig verarmten Kinder von Kapstadt Zuwendung erhalten. Der Schulbus wird für viele Kinder eine Nabelschnur sein auf dem Weg in ein besseres Leben und einer Zukunft mit einem sehr hohen Gut: Bildung.

Die Suche nach Spenden und Mitgliedern für den Verein Kinderzentrum-Capetown e. V. geht inzwischen weiter. „Jeder Euro ist in Kapstadt das Zehnfache wert.“, unterstreicht Ben Baars. Das bedeutet auch: Mit jedem Euro kann man dort noch mehr tun, einen umso größeren Unterschied machen. TD

 Informationen zur Arbeit und zu den Unterstützungsmöglichkeiten gibt es unter Telefon: 0170.630 54 16, baars@bg-partner.com, www.kinderzentrum-capetown.de

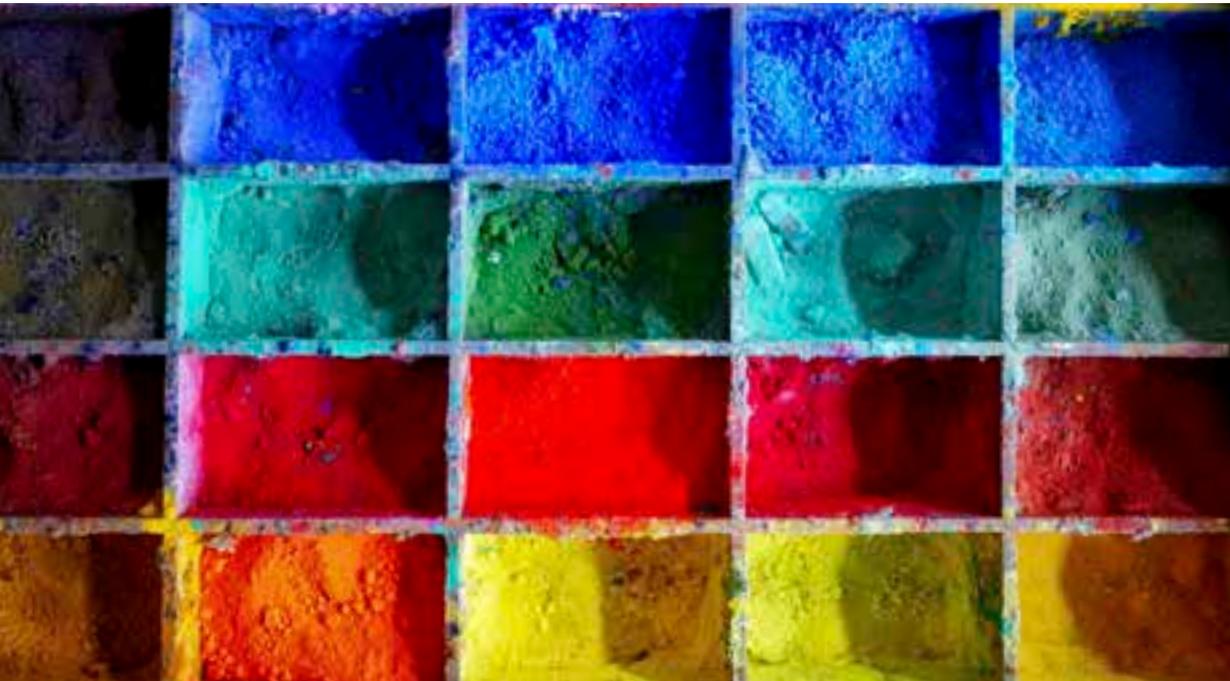
FOTOS PRIVAT, BEN BAARS

Das von Rhönern unterstützte Kinderhilfsprojekt Philippi Children's Center hat von BILD hilft e. V. „Ein Herz für Kinder“ eine großzügige Spende erhalten. Die Initiatoren freuen sich unglaublich über diese enorme Unterstützung für Vorschulkinder in Südafrika.



*„Die Kunst wäscht
den Staub des Alltags
von der Seele.“*

Pablo Picasso



© piabay.com/fiazfioas

Lassen Sie sich Monat für Monat aufs Neue von sattesten Farben berauschen unter
www.leporello-kulturmagazin.de